

# Wünschen Sie sich ein Hochhaus in Steinach?



**Paul Zingg, Steinach:** Ich bin fürs Hochhaus. Denn alle sprechen vom verdichteten Bauen – und niemand weiss, wie man es dann macht. In jener «Ecke» kann man ja ansonsten nichts Gescheites hinstellen. Der Platz eignet sich weder für Ein- noch Mehrfamilienhäuser. Die vorgesehene Höhe würde mich überhaupt nicht stören – das gibt eine Attraktion. Nach einem halben Jahr hätten sich die Leute an den Anblick gewöhnt. Das Hochhaus steht ja nicht direkt am See. Da sieht die «Wand», die ans Arboner Seeufer gebaut wurde, viel schlimmer aus.



**Esther Schweizer, Steinach:** Ich bin dafür und dagegen. Dafür wäre ich, weil man Bauland sparen könnte durch das «In-die-Höhe-Bauen». Aber es spricht in Steinach vieles gegen dieses Hochhaus. Ich will das schöne alte Dorfbild, in dem wir wohnen, behalten. Steinach ist ein Fischer-Dörfchen und diesem sollten wir Sorge tragen. Man könnte auf dieser Parzelle auch etwas anderes hinbauen als einen solch grossen Wohnturm. Ich würde dort keine Wohngebäude hinstellen – mir würde diese Lage nicht gefallen zum Wohnen.



**Ernst Gasser, Steinach:** Dies sollen die Jungen entscheiden. Ich bin 78jährig, mich würde dies nicht mehr gross betreffen. Deshalb möchte ich es den Jungen überlassen, ob sie in Steinach mit einem Hochhaus leben möchten. Ich sehe Vor- und Nachteile. Einerseits sollte man verdichtet bauen, also gehts dann halt mehr in die Höhe. Andererseits wäre dieses Hochhaus ein Schandfleck für Steinach. Ich habe meinem Sohn und meiner Schwiegertochter gesagt: Ihr müsst das entscheiden. Sie sagen: Du musst Nein stimmen – also stimme ich Nein.



**Mathias Tobler, Steinach:** Ich habe mir die Meinung noch nicht gebildet. Das Hochhaus müsste einfach ins Gesamtbild passen. Wenn in Steinach ein Hochhaus gebaut wird, dann wäre der jetzt vorgesehene Platz wohl der richtige. Hilfreich wäre es, eine Visualisierung zu sehen, welche das Hochhaus von der Seesicht her zeigt. Auf jeden Fall müsste dieses Hochhaus architektonisch «schön» sein. Hochhäuser, wie sie in den 70er- und 80er-Jahren gebaut wurden, sehen oft schrecklich aus. So etwas will ich nicht.



**Cornelia Klingenstein, Steinach:** Ich bin gegen ein Hochhaus in Steinach. Ein solches Gebäude passt nicht ins Ortsbild, zudem braucht es diese 114 Wohnungen nicht – es gibt ja bereits heute viele Leerwohnungen. Ein solches Hochhaus könnte ja von der nächsten Generation einmal gebaut werden – vielleicht in 20 Jahren – falls es dieses dann braucht. Im neuen Hochhaus würden wohl viele Zweitwohnungen entstehen – da bin ich dagegen. Wenn Neubauten entstehen, dann sollten diese für Familien mit Kindern gebaut werden. Dafür eignet sich dieses Hochhaus nicht.



**Josef Küttel, Steinach:** Ich bin ein Gegner von Hochhäusern, die sind unmenschlich. Vier Gründe, die gegen das Hochhaus Steinach sprechen: Erstens: Die Prognose für bessere Steuerzahler spaltet die Gesellschaft. Zweitens: Die Behauptung, ohne Hochhaus entstünde Druck auf das Unterdorf ist scheinheilig; der Baudruck ist schon längst im Gange. Drittens: Das Hochhaus steht optisch schräg in der Landschaft. Viertens: Dies ist eine weitere Gewinnmaximierung für HRS. Umfrage: Ueli Daepf

**feliX.**



DER WOCHE

Vorstand der IG Schloss Luxburg

Erhält die Tourismusregion Arbon-Romanshorn einen neuen kulturellen Leuchtturm? Die IG Schloss Luxburg in Egnach hat die Zusage erhalten, das Schloss zum Preis von 1,5 Millionen Franken erwerben zu können. Die heutige Besitzerin – die Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte – belohnt damit die grosse, hartnäckige Arbeit der IG Schloss Luxburg, die ein überzeugendes Konzept vorgelegt hat.

Dem Vorstand der IG Schloss Luxburg um Präsidentin Isabel Baumgartner ist ein wahrer Coup gelungen. Und die ganze Region darf sich freuen. Denn der IG Schloss Luxburg schwebt vor, das Schösschen dereinst zu einem Ort der Begegnung, Kultur und Bildung zu machen, mit Boutique-Hotel und Bistro sowie öffentlichem Park. Solche Leuchttürme braucht die Tourismusregion dringend – dieser «feliX. der Woche» gebührt deshalb Egnachs Schlossgeistern.

Aus dem Stadthaus

## Herbst- und Warenmarkt in der Altstadt

Morgen Samstag, 6. November, findet in Arbon der Herbst- und Warenmarkt statt. Für den Aufbau der Marktstände muss die Promenadenstrasse ab heute Freitag, 5. November, 6 Uhr, gesperrt werden. Von den Sperrungen nicht betroffen sind der Fuss- und Veloverkehr sowie die Zufahrt für die Anwohner der Liegenschaften entlang dieses Strassenabschnitts. Die Marktfahrer sind bemüht, die Zu- und Wegfahrt zur Rebenstrasse zu gewährleisten.

Medienstelle Arbon